



# AKADEMIE BIGGESEE

## **Sicherheitspolitisches Seminar (17.07.-19.07.2023) zum Thema „Dienen – wofür?“ in Zusammenarbeit mit dem Transporthubschrauberregiment 10 der Bundeswehr**

Vortrag am 18. Juli (Di.) zum Thema:

**„Zeitenwende“: Ein Weckruf für die Bundeswehr – ihr gesellschaftliches  
Ansehen und die sicherheitspolitische Herausforderung angesichts des  
Ukraine-Kriegs**



Vortragender:

Politikwissenschaftler Dr. Sascha Arnautović,  
freier Referent, Brühl (Rheinland)

Vortragsgliederung:

1. Einführung: Wie ein Krieg an Europas Grenzen Sicherheitsfragen in den Vordergrund rückt und dadurch die Akzeptanz für den Auftrag der Bundeswehr weiter wächst

2. Einstellungen der deutschen Bevölkerung zur Bundeswehr: Bewusstseinswandel und Vertrauenszuwachs – deutsches Militär als Garant von Freiheit und Sicherheit
3. „Zeitenwende“ bei der Bundeswehr: Der Ukraine-Krieg als Weckruf für die Modernisierung und Vollausrüstung deutscher Streitkräfte
4. Exkurs: Die (erste) Nationale Sicherheitsstrategie Deutschlands – sichtbarer Ausdruck des besonderen Stellenwerts der Bundeswehr?
5. Fazit und Ausblick: Die Bundesrepublik Deutschland in der Rolle einer europäischen Führungsmacht – auch im Militärischen?

(Diskussion im Anschluss)

#### Workshopbeschreibung:

Neben einem Vortrag mit anschließender Diskussion ist zusätzlich noch ein Workshop geplant, damit ein weitergehender Austausch mit den Bundeswehrangehörigen möglich gemacht wird. Der Hintergrund ist der, dass im Veranstaltungsrahmen versucht werden soll, herauszufinden, ob es aus Sicht der Teilnehmenden des sicherheitspolitischen Seminars an der Akademie Biggesee inzwischen so etwas wie eine spürbare gesellschaftliche Akzeptanz für den Soldatenberuf und so etwas wie eine starke Form der Anerkennung der Bundeswehr durch entsprechende Weichenstellung in der Politik gibt. In Bezug auf den letztgenannten Punkt soll insbesondere auf die im Juni 2023 erschienene Nationale Sicherheitsstrategie für Deutschland zurückgegriffen werden. Anschließend soll jede Arbeitsgruppe ihre Ergebnisse mündlich präsentieren. Sodann gibt es eine Abschlussdiskussion, in deren Verlauf – bei Bedarf – auf die Zukunft der Bundeswehr aus der Perspektive der Betroffenen näher eingegangen werden kann.